

## **Zwischen Dystopien und Utopien: Nachdenken über die Zukunft des Sorgens und der Sorgearbeit**

### **Call for Papers**

zum 7. Workshop der Initiative Care.Macht.Mehr, der als länderübergreifende Tagung mit der Abteilung für Gesellschaftstheorie und Sozialanalysen am Institut für Soziologie der Johannes Kepler Universität Linz

**am 14. und 15.2.2019 in Linz/Österreich**

veranstaltet wird.

#### **Die Zukunft des Sorgens und der Sorgearbeit**

Die europäischen Sorgeregime sind seit Jahrzehnten in weitreichenden Veränderungen begriffen. Sie sind Teil der tiefgreifenden Transformationen des Kapitalismus, die sich beginnend in den 1970er Jahren, nach dem Zusammenbruch des Staatssozialismus ab 1989 und in der folgenden Phase der Globalisierung, nach der Finanzkrise 2008/9 und im Zuge der seitherigen Austeritätspolitiken zeigen.

Während mit der Rede von Sorge- und Reproduktionskrisen Gefährdungen der Selbst- und Fürsorge skandalisiert worden sind, die vor allem nach 2008 in neuer Form sichtbar geworden waren, bewegt sich die seitherige gesellschaftliche und wissenschaftliche Debatte zwischen den Polen von Dystopie und Utopie. Das betrifft die Frage, wie Sorge und Sorgearbeit ausgestaltet sind und wie Anforderungen und Ansprüche an gute Sorge und Sorgearbeit darin anerkannt oder missachtet werden. Es bezieht sich aber auch auf die Fragen nach der Zukunft des Sorgens und der Sorgearbeit, in denen Visionen einer entmenslichten Welt der Sorgetechnologien Visionen eines solidarischen Miteinanders gegenüberstehen.

Sorgedystopien und -utopien bilden in gewisser Weise die Pole des Nachdenkens über die Zukunft des Sorgens und der Sorgearbeit. Was als dystopisch oder utopisch betrachtet wird, variiert jedoch und die Sorgepraxis bewegt sich in der Regel zwischen den Polen im Bereich des Machbaren und vernachlässigt das Visionäre. Daher lädt die Veranstaltung zum Nachdenken über die Zukunft des Sorgens und der Sorgearbeit

ein, indem sie nicht nur die Pole, sondern auch das breite Spektrum dazwischen abzuschreiten versucht.

### **Fragen:**

Die Veranstaltung will ausloten, wie Sorge und Sorgearbeit der Gesellschaft und der Wissenschaft an und zwischen den Polen der Dystopien und Utopien zum Thema geworden sind. Die Fragen lauten: Wie werden Sorge und Sorgearbeit ausgestaltet? Welche Herrschaftsverhältnisse und soziale Ungleichheiten machen sich darin bemerkbar? In welcher Weise verbinden sich mit der Ausgestaltung des Sorgens Kritiken der bestehenden Sorgeformen und alternative Vorstellungen? Welche Vorstellungen gelingender Selbst- und Fürsorge werden entwickelt? In welcher Weise berühren und verändern sie soziale Ungleichheiten und Herrschaftsverhältnisse? Gibt es zukunftsweisende Beispiele aus der Praxis?

### **Themenblöcke:**

- Selbst- und Fürsorge durch Digitalisierung
- Neue Sorgemärkte und Sorgeextraktivismus
- Sorgen zwischen Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung
- Sorgepolitiken und Wege in die sorgende Gesellschaft

### **Einreichung von Abstracts, Kosten, Ort, VeranstalterInnen:**

**Abstracts** im Umfang von maximal 400 Wörtern einschließlich Kontaktdaten der Einreichenden werden erbeten **bis 15.9.2018** an:

[brigitte.aulenbacher@jku.at](mailto:brigitte.aulenbacher@jku.at)

[claudia.gather@hwr-berlin.de](mailto:claudia.gather@hwr-berlin.de)

[bernhard.weicht@uibk.ac.at](mailto:bernhard.weicht@uibk.ac.at)

Die Auswahl und die **Benachrichtigung über die Annahme** erfolgen bis zum **15.10.2018**. Bei Tagungsteilnahme wird vor Ort eine Pauschale von 40 EUR für die Pausenverpflegung erhoben werden; weitere Tagungsgebühren fallen nicht an. Reise- und Unterkunftskosten werden nicht erstattet. Ein Zimmerkontingent im Gästehaus der Universität zur Selbstbuchung wird reserviert werden.

### **Konferenzort:**

Johannes Kepler Universität Linz, Uni-Center UC, Festsaal B und BR 1, 6, Altenberger Str. 69, 4040 Linz/Österreich, <https://www.jku.at/>

### **VeranstalterInnen:**

Care.Macht.Mehr: Claudia Gather, Bernhard Weicht (<https://care-macht-mehr.com/>)

Institut für Soziologie, Abteilung für Gesellschaftstheorie und Sozialanalysen: Brigitte Aulenbacher, Michael Leiblfinger, Veronika Prieler (<https://www.jku.at/institut-fuer-soziologie/>)

# LEHREN UND LERNEN IN BILDUNGSINSTITUTIONEN

25.-27.02.2019 KÖLN

7.

## Siebte Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung

25.-27. Februar 2019, Universität zu Köln

### Call for Papers

Bildungsinstitutionen gehören zu den zentralen und unverzichtbaren gesellschaftlichen Einrichtungen. Sie sind für die Weitergabe des gesellschaftlichen Wissens und die Bildung der nachfolgenden Generationen verantwortlich. Um diesen Auftrag zu erfüllen, müssen sie auf gesellschaftliche Veränderungen wie Zuwanderung, Digitalisierung, Inklusion oder Globalisierung flexibel reagieren. *Lehren und Lernen in Bildungsinstitutionen* – so das Thema der siebten Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung – sieht sich mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Vom Elementarbereich über die Schule, die berufliche Ausbildung bis zur universitären und Erwachsenenbildung findet Lehren und Lernen unter jeweils eigenen Bedingungen statt. Diese Herausforderungen wollen wir adressieren.

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Lehren in Bildungsinstitutionen richtet sich auf der einen Seite auf vielfältige Aspekte wie die Rahmenbedingungen der Institutionen, die Kompetenzen von Lehrpersonen und deren Professionalisierung. Gefragt wird auf der anderen Seite auch nach den Lernenden, ihren (heterogenen) kognitiven, sprachlichen und sozialen Voraussetzungen, ihren Bildungsbiographien und -erwartungen sowie ihren Kompetenzentwicklungen im Längsschnitt wie im Querschnitt. In der aktuellen wissenschaftlichen Auseinandersetzung verankert ist auch das Zusammenspiel von Bildungsinstitutionen, Lehrenden und Lernenden. Hierbei stellen sich unter anderem Fragen nach Bildungsmonitoring und Diagnostik, Instruktionkonzepten, (digitalen) Lernumgebungen, Lernaufgaben und -materialien, deren fachlicher und didaktischer Kontextualisierung. In Bezug auf die Trias der Bildungsinstitutionen, Lehrenden und Lernenden sind im Bereich der empirischen Bildungsforschung weiterhin die Möglichkeiten und Bedingungen des Transfers fachdidaktisch fundierter Konzepte in die Praxis, von Implementationen und Evaluationen relevant – ohne die Beteiligten mit ihren heterogenen Voraussetzungen aus dem Blick zu verlieren.

Erwünscht sind Beiträge verschiedener Disziplinen, die sich über unterschiedliche inhaltliche oder methodische Zugänge auf innovative Weise mit dem Tagungsthema auseinandersetzen. Die siebte Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung findet vom 25.-27. Februar 2019 und die Nachwuchstagung am 24. Februar an der Universität zu Köln statt. Der Einreichungszeitraum für Beiträge beginnt am 15. Juli und endet am 16. September 2018.

Weitere Informationen zur Tagung und den Modalitäten der Beitragseinreichung finden Sie unter [www.gebf2019.de](http://www.gebf2019.de).

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek  
Dr. Anica Betz (Tagungskoordination)  
Prof. Dr. Marita Jacob  
Prof. Dr. Jörg Jost  
Prof. Dr. Johannes König

## Einreichung von Beiträgen

### Allgemeine Hinweise

Bei der 7. GEBF-Tagung gibt es folgende Beitragsformate:

- Einzelbeiträge
- Symposien
- Poster

Sie haben die Möglichkeit einmalig als Erstautor\*in eines Vortrags oder eines Posters bzw. zweimal als Diskutant\*in einem Symposium teilnehmen. Eine Beteiligung als Koautor\*in ist an mehreren Tagungsbeiträgen möglich.

Der Einreichungszeitraum für Beiträge ist vom 15. Juli bis 16. September 2018 und erfolgt in Conftool (<https://www.conftool.com/geb2019/>). Danach schließt sich ein Peer Review-Verfahren (double-blind) an, bei dem die eingereichten Beiträge nach folgenden Kriterien begutachtet werden:

- Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit
- Kohärenz und Plausibilität des theoretischen Rahmens
- Klare Darstellung von Fragestellung und Methode
- Qualität der methodischen Anlage
- Qualität der gewonnenen Daten und der Auswertung

Für alle Beitragsformate ist ein Abstract von maximal 600 Wörtern einzureichen (exkl. Literatur), in dem auf folgende Punkte eingegangen wird:

- Theoretischer Hintergrund
- Fragestellung
- Methode
- Ergebnisse und ihre Bedeutung
- Literatur (zählt nicht zu den 600 Wörtern)

### Einzelbeiträge

Für Einzelbeiträge stehen 20 Minuten Vortragszeit zur Verfügung, weitere 5 Minuten sind für eine Diskussion oder Nachfragen vorgesehen. Einzelbeiträge werden thematisch gruppiert und je vier zu einer Session zusammengefasst.

Einzureichen sind:

- Name(n) der/s Autor\*innen mit institutioneller Affiliation
- Titel des Beitrags
- Abstract (vgl. „Allgemeine Hinweise“)
- Keywords (und Zuordnung zu Themencluster; vgl. Eingabemaske Conftool)

### Symposien

Symposien vereinen mehrere Beiträge mit einer gemeinsamen thematischen Fokussierung. Sie bestehen aus drei oder vier Einzelbeiträgen sowie einer Diskussion, welche auch an mehreren Stellen erfolgen kann. Verantwortlich für die Organisation und die Durchführung des Symposiums ist ein Chair. Insgesamt sind für Symposien 105 Minuten vorgesehen.

Einzureichen sind:

- Name des Chairs sowie des/der Diskutant\*in mit institutioneller Affiliation
- Titel des Symposiums
- Mantelabstract zum Symposium, welches die gemeinsame Fragestellung erläutert und die Einzelbeiträge kurz darstellt (400 Wörter exkl. Literatur)
- Keywords (zu den Einzelbeiträgen und zum Mantelabstract; vgl. Eingabemaske Conftool)

Zusätzlich ist für jeden Einzelbeitrag folgendes einzureichen:

- Name(n) der/s Autor\*innen mit institutioneller Affiliation
- Titel des Beitrags
- Abstract (vgl. „Allgemeine Hinweise“)
- Keywords (und Zuordnung zu Themencluster; vgl. Eingabemaske Conftool)

### Poster

Die eingereichten Poster werden in einer Postersession präsentiert und mit den Teilnehmenden der Session diskutiert. Die Poster müssen in DIN A0 und Hochformat gedruckt werden. Die drei besten Poster werden mit Posterpreisen prämiert, die Preisverleihung findet am Gesellschaftsabend (26. Februar 2019) statt.

Einzureichen sind:

- Name(n) der/s Autor\*innen mit institutioneller Affiliation
- Titel der Arbeit
- Abstract (vgl. „Allgemeine Hinweise“)
- Keywords (vgl. Eingabemaske)

## Nachwuchstagung

Nachwuchsförderung stellt ein erklärtes Ziel der Tagungen der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung dar. Sie möchte Promovierenden und Post-Docs sowie fortgeschrittenen Masterstudierenden mit Promotionsinteresse die Möglichkeit bieten, ihr Forschungsprojekt im Rahmen dieser Nachwuchstagung unter anderem mit ausgewiesenen Expert\*innen aus verschiedenen Disziplinen zu präsentieren und ausführlich zu diskutieren.

Die Nachwuchstagung versteht sich daher als Plattform für inhaltlich und methodischen Austausch, um Vorschläge und Tipps zu erhalten sowie neue Kontakte zu knüpfen.

Die Nachwuchstagung findet **am 24. Februar 2019 ab 11:30 Uhr** statt. Veranstaltungsort ist **die Universität zu Köln**.

Kooperationspartner bei der Organisation sind das *Interdisziplinäre Zentrum für empirische Lehrer\*innen- und Unterrichtsforschung (IZeF)*, die *Nachwuchsakademie sprachliche Bildung* des *Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache*, sowie die *Competence Labs* und die *Nachwuchsförderung* der BMBF-geförderten *Zukunftsstrategie Lehrer\*innenbildung (ZuS)*.

Bei der Nachwuchstagung wird es Beratungen, Workshops, eine Postersession sowie einen gemeinsamen Ausklang geben.

Interessant\*innen für die Nachwuchstagung können sich für drei Formate bewerben bzw. anmelden:

1. Posterpräsentationen
2. Beratung in expert\*innengeleiteten Kleingruppen
3. Workshops zu folgenden Schwerpunkten:
  - Forschungsmethoden
  - Strukturelle Fragen & Herausforderungen der Promotion

Der Einreichungszeitraum für Poster und die Bewerbung für Beratungen ist vom 15. Juli bis 16. September 2018 und erfolgt in Conftool (<https://www.conftool.com/geb2019/>). Die Rückmeldung über die Zulassung der Beiträge erfolgt Anfang Dezember 2018. Bis spätestens am 1. Februar 2019 muss für die Teilnahme an der Tagung eine Antragsstellung auf Aufnahme als „assoziertes Mitglied“ der GEBF erfolgt sein (<https://www.gebf-ev.de/deutsch/mitglied-werden-1/>).

### Einzureichen für Poster

Die eingereichten Poster werden in einer Postersession präsentiert und mit den Teilnehmenden der Session diskutiert. Die Poster müssen in DIN A0 und Hochformat gedruckt werden.

Einzureichen sind:

- Name(n) der/s Autor\*innen mit institutioneller Affiliation
- Titel der Arbeit
- Abstract/Kurzzusammenfassung (Maximum 600 Wörter)
- Keywords (vgl. Eingabemaske)

### **Einzureichen für Beratungen**

Nachwuchswissenschaftler\*innen wird die Gelegenheit gegeben, die eigene Qualifikationsarbeit mit ausgewiesenen Expert\*innen zu diskutieren und in den Austausch über Inhalte, Methoden sowie Probleme zu treten. Die Beratung findet in thematisch strukturierten Kleingruppen statt. Die ausgewählten Beiträge werden nach abgeschlossener Begutachtung von der Tagungsorganisation gruppiert und an die teilnehmenden Expert\*innen weitergeleitet.

- Name(n) der/s Autor\*innen mit institutioneller Affiliation, Angabe von Erstbetreuer/in, ggf. Promotionsphase
- Titel des Beitrags
- Ausführliche Zusammenfassung (Maximum 1000 Wörter, inkl. Literaturverzeichnis); folgendes umfassend: Ziel(e), theoretischer Hintergrund, Fragestellungen, Methode, (erwartete) Ergebnisse und Diskussion. In der Diskussion sollen inhaltliche und methodische Fragen bzw. Probleme benannt werden, die mit den Expert\*innen sowie anderen Teilnehmenden diskutiert werden sollen.
- Keywords (vgl. Eingabemaske)
- Max. drei Fragen als Anliegen für die Beratung formulieren

### **Anmeldung für Workshops**

Die Anmeldung zu Workshops erfolgt ebenfalls über Conftool. Workshop-Themen werden im Herbst auf der Tagungshomepage bekannt gegeben.

**Hinweis:** Speziell für Post-Docs ist zusätzlich ein Workshop zur Beratung und Unterstützung beim Beantragen von Drittmitteln geplant. Informationen hierzu werden in Kürze bekanntgegeben.

Bitte wenden Sie bei Fragen zur Nachwuchstagung per E-Mail an das Organisationsteam: [nachwuchstagung-gebf2019@uni-koeln.de](mailto:nachwuchstagung-gebf2019@uni-koeln.de).

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!



CALL FOR PAPERS

INTERNATIONAL WORKSHOP ON

***Digital Economy, Labour Market Regulation  
and Social Policy in Post-Crisis Europe***

November 8-9, 2018

Università degli Studi di Milano  
Via Conservatorio, 7 - Milan, Italy

The University of Bremen/Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS) and the University of Milan/Network for the Advancement of Social and Political Studies (NASP) call for papers to be presented at a two-day workshop on **Digital economy, labour market regulation and social policy in post-crisis Europe** (University of Milan - Milan, November 8-9, 2018).

Organized with the financial support of the German Academic Exchange Service (DAAD), the workshop aims at fostering a German-Italian dialogue on the topic of platform capitalism and digital labour markets with a specific focus on new professions, high-skilled self-employed, project-based work and intermediated work in the service sector. The workshop is an opportunity especially for younger researchers to present their research projects and receive support from more experienced researchers. Moreover, it aims at increasing public awareness about the new challenges that the development of digital economy implies.

As of today, empirical research somewhat lags behind the public attention devoted to these issues. Open questions on the extent, nature, regulation as well as on the employment and social impact of these phenomena call for research and discussion from both an academic and socio-political perspective. The ongoing debate on the effects of the digital economy on work and life, political economies and social structure attracts attention from a broad range of disciplines, such as political sciences, sociology, economy, management studies and labour law and thus allows for mutual benefit from a variety of approaches and contributions. Germany and Italy provide interesting contrasting cases as both countries have seen a rise in self-employment in the new (and old) economy over the last decades, but differ in labour market regulations and the impact of the economic crisis. Looking at platform capitalism and digital labour markets from a comparative perspective will make institutional differences visible that shape the different forms of employment that are emerging with the progressive digitalisation of the economies. Although, comparative perspectives have a long tradition in labour studies, most of the current research on the topic fails to do so. The program of the workshop therefore adopts an interdisciplinary and comparative approach and involves both senior and young researchers (doctoral students and post-doc fellows) from Germany and Italy, aiming at knowledge exchange, networking and developing common research projects.

The workshop focuses especially on Germany and Italy, but it encourages also comparative work covering other countries relevant for developing its theoretical and empirical scopes.

The workshop is organized in four panel sessions, each focusing on a specific thematic area, and includes keynotes by two distinguished speakers, and a roundtable involving German and Italian practitioners that is open to the public. The program of the workshop (provisional) is available [here](#).

The four panel sessions, each coordinated by two senior academics from BIGSSS and NASP that will discuss three papers, are:

**Panel session 1: *Employment relations and human resources management***

This panel welcomes papers dealing with both actual and potential transformations of employment relations and HR management practices facilitated by the availability of digital technologies, in particular online platforms. Empirical papers on concrete examples of employment restructuring in the face of digitalisation are of special interest here, in particular restructuring of work at the firm level, including new forms of outsourcing using online platforms (crowd working, gig economy).

**Panel session 2: *The labour law's dilemmas***

This panel welcomes papers addressing the following topics: the revision of legal regulation of employment contracts, the enlargement of basic employment rights, and the ad hoc legal status for self-employed professionals.

**Panel session 3: *Labour market inequalities and social policies***

This panel welcomes papers addressing the following topics: inequalities between self-employed and employees in working conditions, wages, careers, training; social protection schemes; nonstandard employment relations and alternative contractual arrangements. Papers may focus on specific occupations and professions.

**Panel session 4: *Collective representation and new social dialogue***

This panel welcomes papers addressing the following topics: the rise of new forms of collective representation, such as "quasi unions", Labour Market Intermediaries (LMIs), cooperatives, and other bottom-up associations; the Union strategies for nonstandard employment, and the dialogue between traditional and innovative industrial relation infrastructures; the role of collective actors; unconventional practices and servicing (coalition building, lobbying and advocacy).

Applications should include:

- a) An abstract of the paper that will be presented (up to 500 words);
- b) A short summary of PhD thesis project or current research (up to 3 pages);
- c) A CV including information on their educational and work history, publications (if available), language competencies and extracurricular interests.

Applications are **online only**. Interested candidates can access the online form [here](#).

The **deadline** for application is **August 10, 2018**.

Accommodation and travel costs can be reimbursed **up to a maximum of 430 Euro**.

For any request of information, please contact Ilaria Porta at [info@nasp.eu](mailto:info@nasp.eu).